

Auen nachhaltig nutzen – Perspektiven für den Hochwasserschutz, den Naturschutz und die regionale Entwicklung

Dr. Frank Neuschulz

Deutsche Umwelthilfe (DUH)

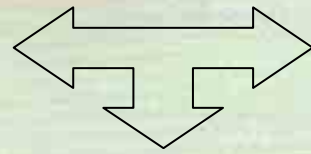
vormals: Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg



Deutsche Umwelthilfe

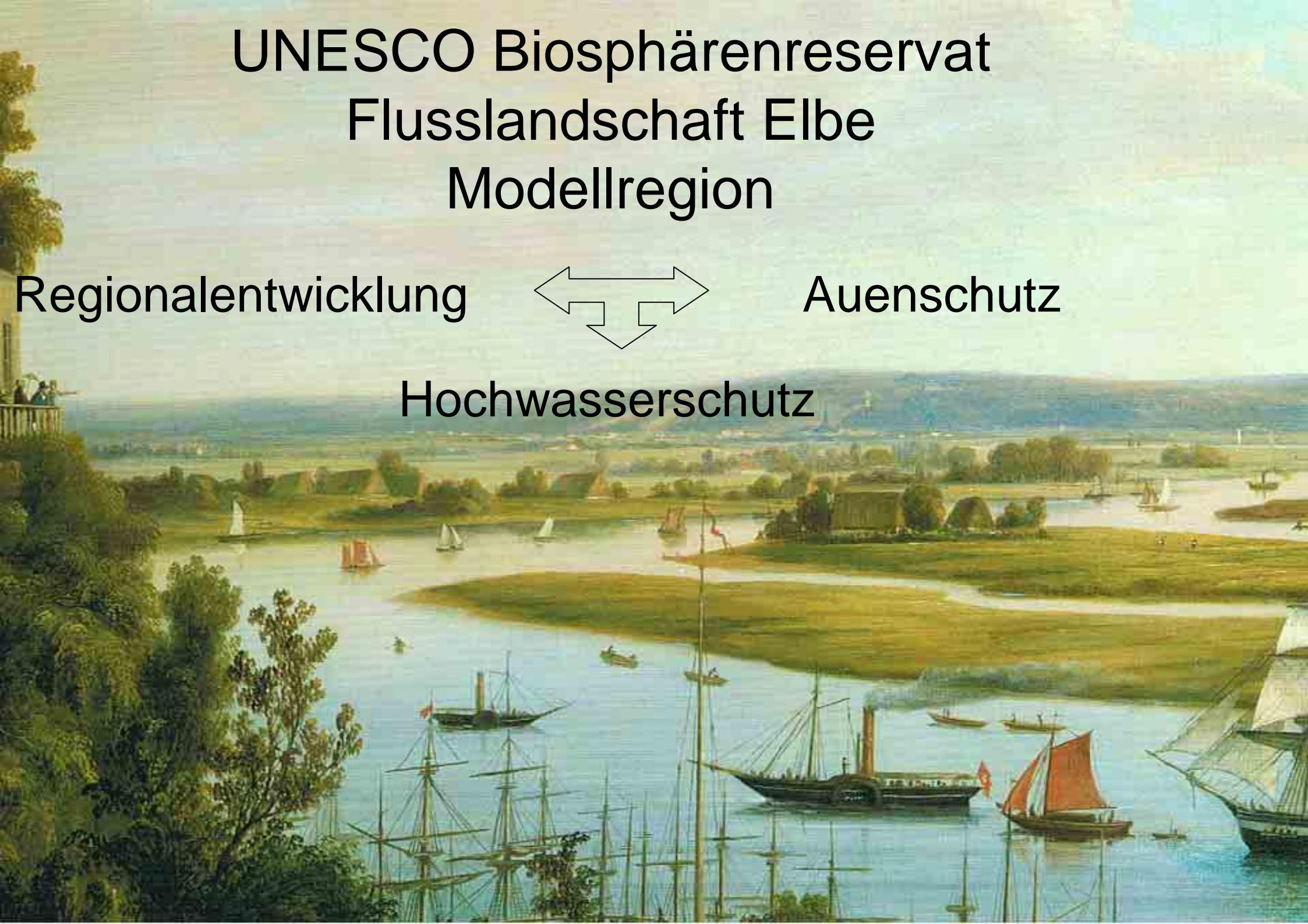
UNESCO Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe Modellregion

Regionalentwicklung



Auenschutz

Hochwasserschutz



„Glücksfall Elbe“

An aerial photograph of the Elbe river in Germany. The river flows from the top left towards the bottom right, forming a large loop around a central island covered in dense green forest. The surrounding landscape is a mix of green fields, some yellow fields, and scattered trees. The sky is a pale blue, suggesting a clear day.

**Geringer Siedlungs-
und Nutzungsdruck**

**Hohe Biodiversität /
Hochwasserdynamik**

**viele Titel der UNESCO
(Natur / Kultur)**

Regionalentwicklung



**Elberadweg:
Auf Platz 1 in
Deutschland !**

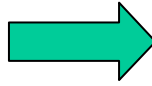


**Ca. 70.000 Fernradler/Jahr
Umsatz: ca. 40,3 Mio €**

(Quelle:
Koordinierungsstelle Elberadweg Sachsen-Anhalt 2004)

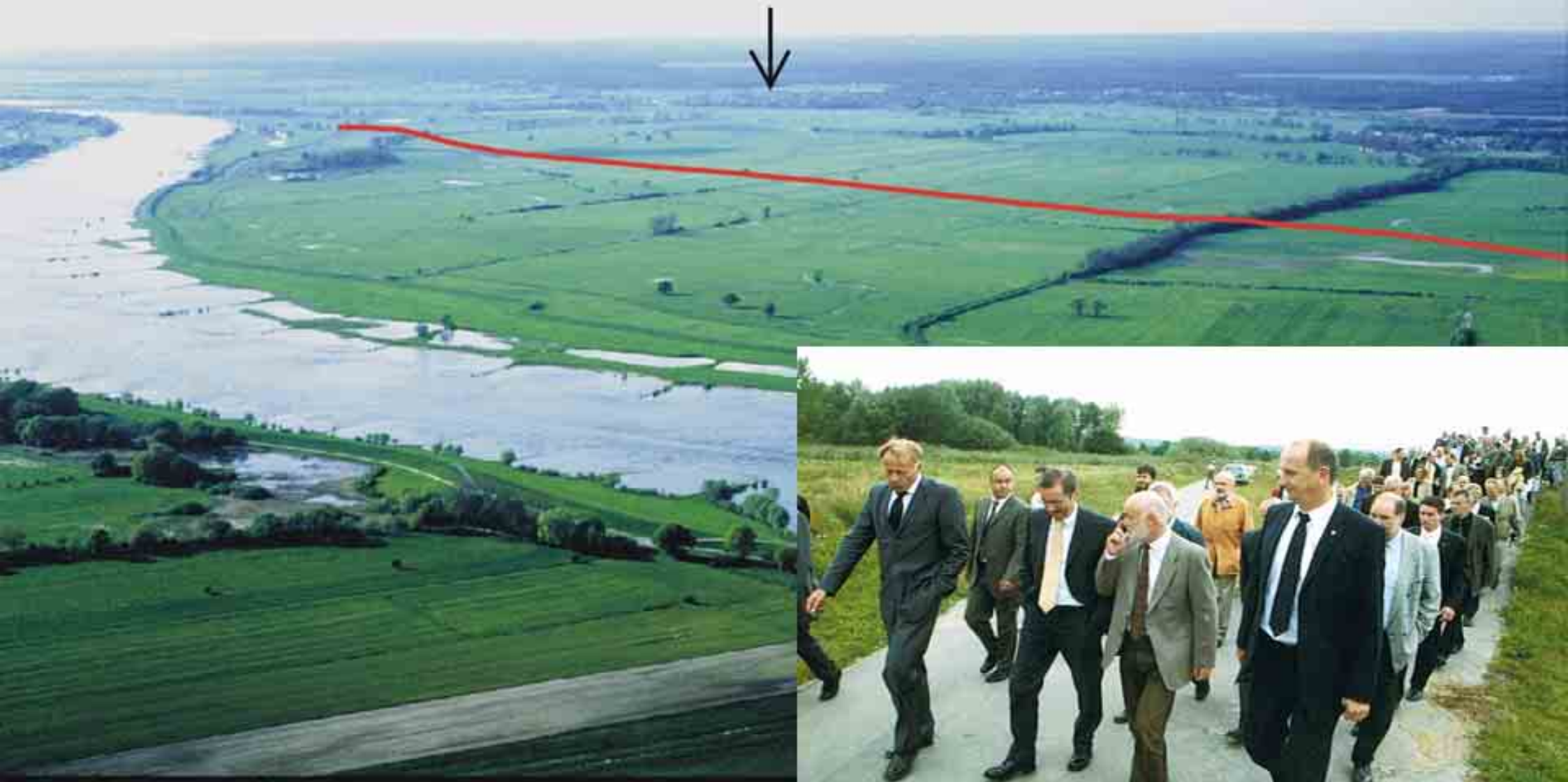
Potenziale noch lange nicht ausgeschöpft !

(Ausnahme: Wörlitz-Dessauer Kulturlandschaft)

- Fehlendes länderübergreifendes Management (z.B. zur Nutzung bestehender Förderprogramme wie Leader, ILEK etc.)
- Unzulängliches länderübergreifendes Marketing („Destination Elbe“)
- Forschungsbedarf  Evaluierung, Leitbild- und Konzeptentwicklung

Hochwasserschutz

Deichrückverlegung Lenzen



1. Spatenstich
12.9.2005

Verbund Hochwasser- und Naturschutz:

- Aufweitung des Abflussprofils
- Schaffung von 425 ha Überflutungsflächen
- Entwicklung von 300 ha Auwald und Flutrinnen



Deichrückverlegung und Auwaldregeneration

Meilensteine



EU-LIFE-Projekt 1994-1998:

Konzeptentwicklung, Flächenerwerb (550 ha), Auwaldpflanzungen, hydraulische Studien (BAW). 6 Mio DM.

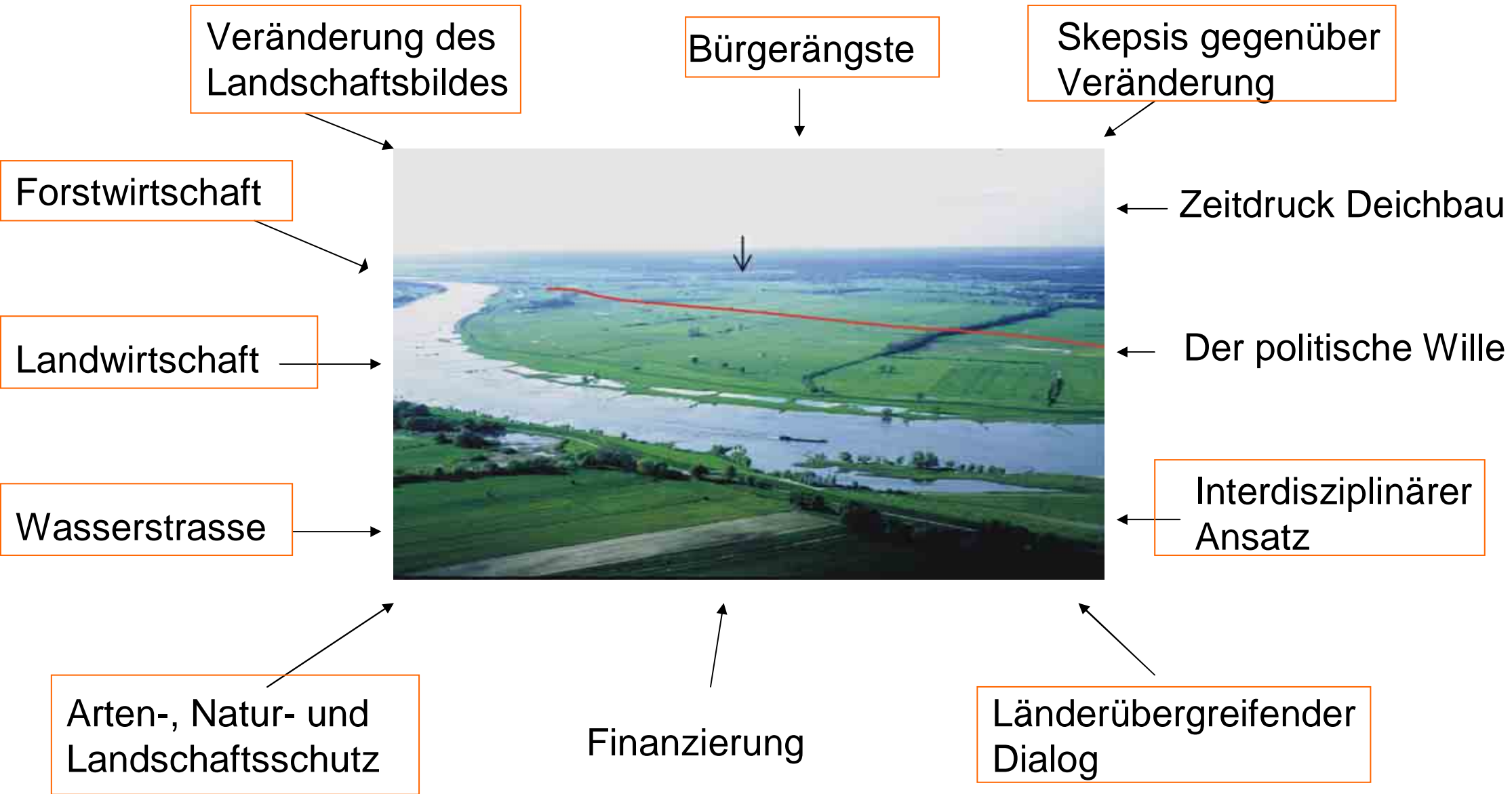
BMBF “Elbe Ökologie” 1997-2000:

Prognosen und Forschungen im interdisziplinären Verbund. 3,8 Mio DM.

Naturschutzgroßprojekt (BfN) 2002 – 2008: Deichbau, Auwaldentwicklung, Pflege- und Entwicklungsplanung, flankierende Vorhaben. 7 Mio €.

Deichrückverlegung Lenzen

Spannungsfeld der Interessen



Deichrückverlegung Lenzen

Erfahrungen


- Ergebnisse der „Elbe-Ökologie“-Forschung waren für Planfeststellung sehr wichtig!
- Deichrückverlegungen brauchen Zeit und eine umfassende fachliche Vorarbeit/Planung und Finanzierung.
-sind ungeeignet für „Schnellschüsse nach Flutkatastrophen“.
-sind ungeeignet für fachlich eingleisig ausgerichtete Behörden, da Integration vieler Handlungsfelder erforderlich.

Hochwasserschutz

Länderübergreifende Abstimmung noch nicht optimal !

- Bemessungswasserstände für die Deichhöhen werden unabgestimmt angehoben
- Mittelflut nach Hochwasser 2002 ohne Akzente für Neuausrichtung
- Von ehemals 50 Vorhaben zur Vergrößerung des Retentionsraumes nur noch wenige „im Rennen“
- Diskussion um Havelpolder ohne Ende, Pilotprojekte werden (unnötig) „kleingeredet“.

Perspektiven/Forschungsbedarf:

- Kosten-,Nutzen-Rechnungen hinsichtlich der Varianten im Hochwasserschutz (vgl.Buijse et al.2005,RIZA-Bericht 2001)
- Konzept zur Einbeziehung ehemaliger Retentionsflächen als Polder im „Ernstfall“
- Beseitigung von technischen Abflusshindernissen ( integriertes Hochwasserschutzkonzept)

Naturschutz

Auwaldverbund an der unteren Mittelelbe (km 465 - 485)

„Lenzener
Kuhblank“
300 ha, junge Hart-
und Weichholzaue,
durchflutet

Aktive Aue:

Wald: 12,6%

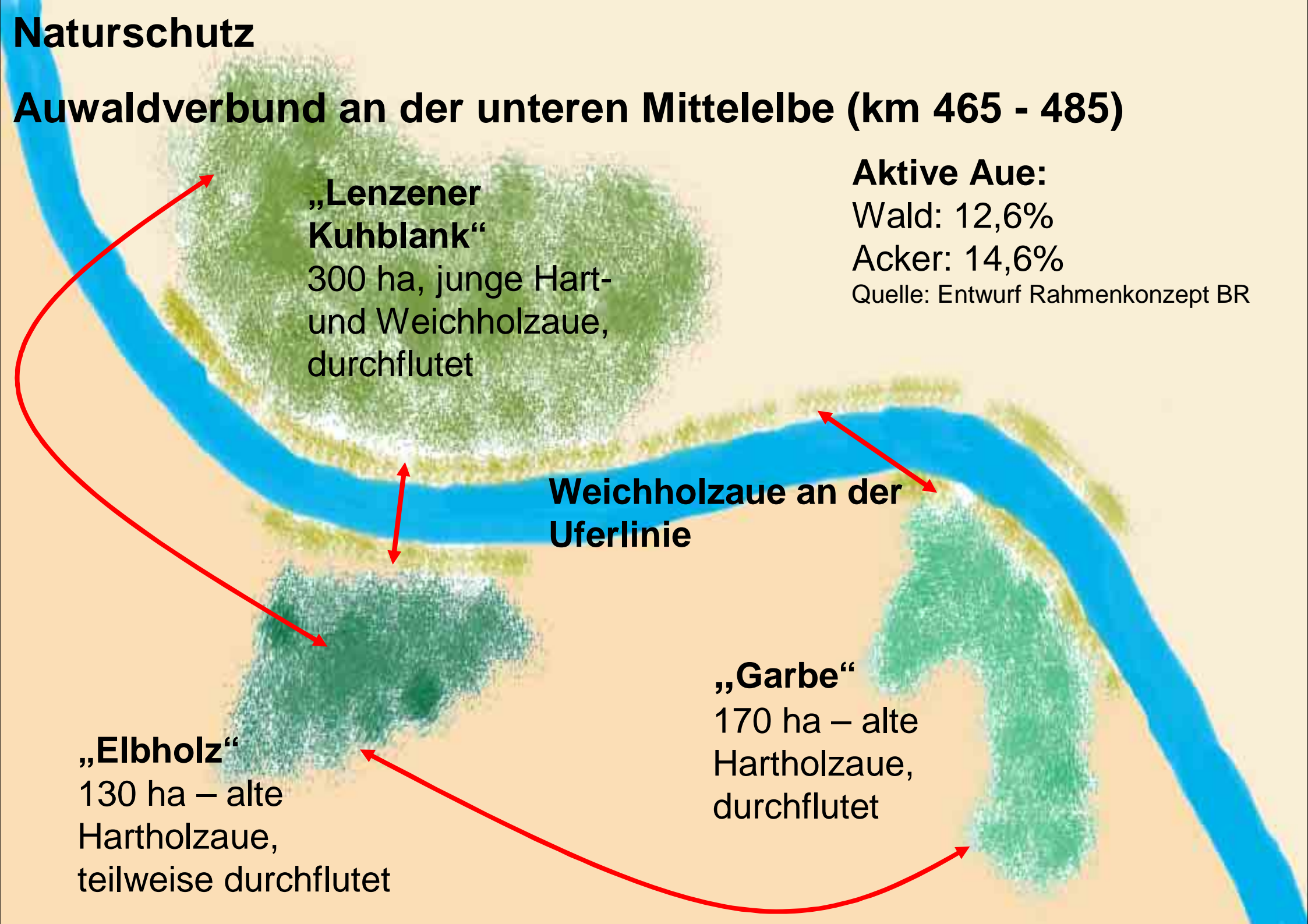
Acker: 14,6%

Quelle: Entwurf Rahmenkonzept BR

Weichholzaue an der
Uferlinie

„Garbe“
170 ha – alte
Hartholzaue,
durchflutet

„Elbholz“
130 ha – alte
Hartholzaue,
teilweise durchflutet



Elbeverbuschung zügiger abholzen

Umweltminister Sander lässt Pilotprojekt prüfen

as Hitzacker. Die Verbuschung an der Elbe stellt bei Hochwasser, vor allem bei Eisversatz im Winter an manchen Strecken eine ernste Gefahr dar, weil das Wasser nicht schnell genug abfließen kann. Und des-

Schiffahrtsamteburg teil. Dessen Kalytta hat von Gorleben b dem Eisbrecher siert.

Für den Fall

Grundbesitzer sollen Elbgehölze schneiden

Untere Deichbehörde kündigt Initiative in Absprache mit der Biosphärenreservatsverwaltung an

as Penkefitz. Auch die Flächeneigentümer am Elbufer sollen sich am Entfernen der Verbuschung auf ihren Grundstücken beteiligen. Das hat

Mittlerweile habe die Untere Deichbehörde alle Grundeigentümer entlang des Elbufers ermittelt. Der Landkreis werde in Zukunft an die Flächeneigentü-

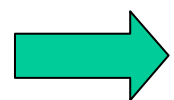
besitzer ohne deren Zustimmung Gehölze gepflanzt, um die Ufer zu befestigen. „Damals war das Abholzen der Bäume mit hohen Strafen bedroht“, er-

Lenzen (Brandenburg) zahle, sei dies denkbar.

Bauamtmann Axel Horns, ebenfalls von der Unteren Deichbehörde, ergänzte, dass

chen ist es in den vergangenen Jahren zu erheblichen Anlandungen gekommen. Diese müssen durch entsprechende Abgrabungen entfernt werden“,

An einem Ufer wird gehackt – am anderen gepflanzt!



Dringender Forschungs-/Konzeptbedarf!

(Modellierungen, Ursache-Wirkung Analyse, europäischer Erfahrungsaustausch)

Elbebadetag 2005



- 100.000 Besucher an 57 Orten zwischen Prag und Hamburg
- Aktion: „Schulen für die Elbe“
- Ausstellungen flussauf und flussab

Aber: Spaß und Begeisterung sind mit Konsequenzen und nachhaltigem Handeln zu verknüpfen!



Fazit:

Die Elbe bietet die besten Voraussetzungen für einen nachhaltigen und integrativen Auenschutz!

Dank Förderaktivitäten des BMBF bestehen beste Grundlagen und gute Schubkraft

Die (interdisziplinäre) länderübergreifende Zusammenarbeit ist zu verbessern

Neue Wege des Bürgerdialogs sind zu gehen

Förderung des Wissen- und Erkenntnistransfers zwischen Verwaltung, Forschung, Verbänden und Initiativen („Forum Elbe“)